

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **47 (1905)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lektüre beschaffen will, wende sich an die Richard Carl Schmidtsche Verlagshandlung in Leipzig. Preis Mk. 1. 20. Z.

Verschiedenes.

VIII. Internationaler tierärztlicher Kongress

in Budapest, den 3.—9. September 1905.

Bezugnehmend auf die bereits in Heft 5, Jahrg. 1904, erschienene Mitteilung sind wir nun in der Lage, heute das vollständige Programm dieses für alle Tierärzte wichtigen Kongresses mitteilen zu können.

Etwa vorhandene Befürchtungen, auf dem Kongresse werde die ungarische Sprache vorherrschen, sind vollständig grundlos, da die grosse Mehrheit der Berichterstatter sich der deutschen oder französischen Sprache bedienen wird. Das Ungarische wird nur in einigen offiziellen Ansprachen zur Anwendung gelangen. Dies ist auch bei dem im Jahre 1894 in Budapest abgehaltenen intern. Kongress für Hygiene und Demographie der Fall gewesen, an dem viele Deutschsprechende anwesend waren.

Das Programm weist manchen äusserst wichtigen und interessanten Verhandlungsgegenstand auf, so dass unsern schweiz. Kollegen nicht genug angeraten werden kann, an diesem nicht alle Jahre wiederkehrenden Kongresse teilzunehmen. Diejenigen Herren Kollegen, die verhindert sind, am Kongresse persönlich zu erscheinen, sollten dennoch nicht versäumen, sich als Mitglieder anzumelden und den verhältnismässig geringen Beitrag von Fr. 21.— einzusenden, auf dass sie alle Kongressakten und Referate, die eine Unmasse Wissenswertes und Interessantes aufweisen werden, zugestellt erhalten.

Im Anschluss an den Kongress soll eine internationale Konferenz zur Behandlung der tropischen Tierkrankheiten abgehalten werden. Wenn auch diese Sonderkonferenz für die schweizerischen Tierärzte nicht das Hauptinteresse bilden wird,

so wird es doch vielleicht manchem unserer Herren Kollegen willkommen sein, bezüglich dieser Krankheiten Referate von bewährten Tropenkennern anhören zu können.

Aus dem folgenden Einladungsschreiben des Organisationskomites, dem das Programm beigelegt ist, ist alles Nähere deutlich zu ersehen:

VIII. Internationaler Tierärztlicher Kongress

in Budapest 1905.

Nachdem der im Jahre 1899 zu Baden-Baden abgehaltene Kongress als nächsten Versammlungsort Budapest gewählt hat, soll der VIII. Internationale Tierärztliche Kongress daselbst in der Zeit vom 3.—9. September 1905 abgehalten werden.

Ausser hochwichtigen Fragen aus dem Gebiete der Veterinär-Polizei, wie solche gelegentlich der früheren Kongresse fast ausschliesslich zur Verhandlung gelangten, sollen diesmal auch nicht minder wichtige Fragen aus dem Gebiete der Biologie, der Hygiene und der Pathologie in Beratung gezogen werden.

Demgemäss werden die auf dem umstehenden Programme verzeichneten Fragen in drei Sektionen zu verhandeln sein; u. z. derart, dass die veterinärpolizeilichen Gegenstände in Hauptsitzungen, jene der biologisch-hygienischen bzw. der pathologischen Sektion aber in Sektionssitzungen zur Verhandlung gelangen werden.

Mit Rücksicht auf den internationalen Charakter des Kongresses werden die Vorträge und Verhandlungen in ungarischer, deutscher, französischer oder englischer Sprache stattfinden.

Als ordentliche Mitglieder können die Vertreter oder Delegierten der hohen Regierungen und Behörden, ferner der Universitäten, der tierärztlichen und landwirtschaftlichen Hochschulen, der hygienischen Institute, der tierärztlichen und landwirtschaftlichen Vereine, endlich Tierärzte und Ärzte am Kongresse teilnehmen, wogegen Landwirte und Pharmaceuten, insofern sie nicht als Delegierte zu den ordentlichen Mitgliedern

zählen, als ausserordentliche Mitglieder den Beratungen anwohnen können.

Der Beitrag eines ordentlichen oder ausserordentlichen Mitgliedes ist auf 20 Kronen = 17 Mark = 21 Fr. bemessen. Damenkarten werden gegen eine Gebühr von 10 Kronen = Mark 8.50 = Fr. 10.50 verabfolgt.

Die ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder sind berechtigt, an allen Sitzungen des Kongresses teilzunehmen und erhalten sämtliche Veröffentlichungen, sowie den Generalbericht kostenfrei zugestellt, ohne Rücksicht darauf, ob sie dem Kongresse beigewohnt haben oder nicht. Ausserdem wird denjenigen Mitgliedern, die sich rechtzeitig melden, hehufs vorläufiger Orientierung, der Originaltext der im Programme verzeichneten Vorträge, nebst einem mehrsprachigen Auszuge desselben, schon im vorhinein zugesendet werden. Beitritts-erklärungen, sowie den Kongress betreffende Anfragen aus der Schweiz sind zu richten an Hrn. Prof. Dr. Hess in Bern, dem auch der Kongressbeitrag einzusenden ist.

Das ausführliche Programm, sowie die Mitteilungen über Ausflüge etc., werden den Mitgliedern später zugehen.

Die Wichtigkeit der an die Tagesordnung gesetzten Fragen und die Namen der Berichterstatter bieten eine Gewähr dafür, dass die Verhandlungen des Kongresses das Interesse der Fachkreise beanspruchen dürfen. Indem wir ergebenst bitten, an dem Kongresse teilzunehmen, bzw. sich an demselben vertreten zu lassen, geben wir uns der Hoffnung hin, dass der VIII. Internationale Tierärztliche Kongress sich seinen Vorgängern in würdiger Weise anschliessen wird.

Im Namen des Organisationskomites:

Géza von Makfalvay,
Staatssekretär, Präsident.

Dr. Franz Hutyra,
geschäftsführender Vizepräsident.

Dr. Stefan von Rátz,
Generalsekretär.

P r o g r a m m

des

VIII. Internationalen Tierärztlichen Kongresses

3.—9. September 1905 in Budapest.

I. Sektion: Veterinär-Sanitäts-Polizei.

1. Viehversicherung. (Staatliche, private und Schlachtviehver-sicherung.)

Berichterstatter:

Arup, Veterinär-Konsulent der königl. dänischen Regierung in Hamburg.

Dr. *Kopp*, Dozent an der Universität Bern, Stadttierarzt in Metz.

Dr. *Lydtin*, Geheimer Oberregierungsrat in Baden-Baden.

E. v. Miklós, Reichstags-Abgeordneter, vorm. Staatssekretär im Ackerbau-Ministerium, Budapest.

Rudowsky, k. u. k. Landes-Veterinär-Referent in Brünn.

2. Einheitliches Schema für die periodischen Veterinär-Sanitäts-Ausweise.

Berichterstatter:

Binder, Sektionsrat im k. u. k. Ministerium des Innern in Wien.

Roeckl, Professor und Geheimer Regierungsrat in Berlin.

Dr. *Stubbe*, Veterinär-Inspektor im Landwirtschaftsministerium in Brüssel.

3. Feststellung einheitlicher Grundsätze für die Beurteilung der Tuberkulin- und Malleinreaktion.

Berichterstatter:

Dr. *Eber*, Professor der Universität in Leipzig.

Dr. *Foth*, königl. Departements-Tierarzt in Schleswig.

Dr. *Furtuna*, Vorstand des Veterinärdienstes in Rumänien zu Bukarest.

Dr. *Malm*, Direktor des Veterinäramtes im königl. norweg. Ministerium zu Christiania.

Tátray, Veterinär-Inspektor im königl. ung. Landwirtschaftsministerium in Budapest.

Dr. *Wladimirow*, Abteilungschef im Kaiserl. Institut für exper. Medizin in St. Petersburg.

4a) Bekämpfung der Tuberkulose der Haustiere.

Berichterstatter:

Dr. *Bang*, Professor an der Landwirtschaftl. und Tierärztlichen Hochschule in Kopenhagen.

Dr. *de Jong*, Direktor des Schlachthauses in Leyden.

Regnér, Bataillonsveterinär bei der Ackerbauverwaltung in Stockholm.

Ujhelyi, Professor der Landwirtschaftl. Akademie in M.-Ovár.

4b) Schutzimpfung gegen die Tuberkulose der Rinder.

Berichterstatter:

Dr. *Hutyra*, Professor und Rektor der Tierärztlichen Hochschule in Budapest.

Dr. *Römer*, Dozent an der Universität in Marburg.

Dr. *Schindelka*, Professor an der Tierärztl. Hochschule in Wien.

Thomassen, Professor der Tierärztl. Hochschule in Utrecht.

5. Schutzimpfung gegen die Maul- und Klauenseuche.

Berichterstatter:

Dr. *Löffler*, Geh. Medizinalrat, Prof. der Universität in Greifswald.

Dr. *Perroncito*, Prof. und Direktor der Tierarzneischule in Turin.

6. Bekämpfung der Schweineseuche und Schweinepest; Schutzimpfungen.

Berichterstatter:

Dr. *Joest*, Professor der Tierärztl. Hochschule in Dresden.

Dr. *Preis*, Professor der Tierärztl. Hochschule in Budapest.

7. Ausdehnung der Verkehrsbeschränkungen beim Auftreten der nicht unmittelbar kontagiösen Infektionskrankheiten, namentlich des Milzbrandes.

Berichterstatter:

Kocourek, königl. ung. Veterinär-Inspektor in Kassa.

Dr. *Malkmus*, Professor an der Tierärztl. Hochschule in Hannover.

Dr. *Profé*, königl. Kreis-Tierarzt in Köln.

Rajevsky, Prof. und Direktor des Tierarznei-Institutes in Charkow.

8. Bekämpfung und Tilgung der Wutkrankheit.

Berichterstatter:

Dr. *Casper*, Professor der Universität in Breslau.

Cope, Veterinär-Sektionsvorstand im Landwirtschaftsministerium in London.

Galtier, Professor an der Tierarzneischule in Lyon.

Dr. *Szpilmann*, Professor und Rektor der Tierärztl. Hochschule in Lemberg.

9. Bisherige Entwicklung und künftige Gestaltung der internationalen tierärztlichen Kongresse.

Berichterstatter:

Dr. *Schmaltz*, Professor der Tierärztl. Hochschule in Berlin.

II. Sektion: Biologie.

1. Die Milch und deren Behandlung, mit besonderer Rücksicht auf die Reform des Melkens, entsprechend den hygienischen Anforderungen.

Berichterstatter:

Dr. Gruber, Assistent der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen in Kiel.

Happich, Professor des Tierarznei-Institutes in Dorpat.

Szigeti-Warga, Direktor der Lehranstalt für Milchwirtschaft in Sárvár.

2. Nährwert der abgerahmten Milch für Mast- und Jungvieh, mit besonderer Berücksichtigung der einzelnen Schweinerassen.

Berichterstatter:

Cselkó, Professor der Landwirtschaftl. Akademie in M.-Ovár.

3. Verfälschung des Fleisches und der Fleischprodukte und die zu deren Nachweise dienenden neueren Untersuchungsmethoden.

Berichterstatter:

Breuer, Chef-Tierarzt des Schlachthauses in Budapest.

Dr. Edelmann, Medizinalrat, Professor an der Tierärztl. Hochschule in Dresden.

Kjerrulf, ord. Mitglied des Königl. Medizinal-Kollegiums und Referent des Veterinärwesens bei der schwed. Regierung in Stockholm.

Jacobsen, Direktor des Schlachthauses in Christiania.

Martel, Sanitäts-Tierarzt in Paris.

4. Die Melasse-Fütterung.

Berichterstatter:

Cagny, Tierarzt in Senlis (Oise).

Dr. Weiser, Dozent an der Tierärztl. Hochschule in Budapest.

5. Hygiene des Stalles und der Streu; Kritik der verschiedenen Streuen.

Berichterstatter:

Dr. Pusch, Medizinalrat, Professor an der Tierärztl. Hochschule in Dresden.

Sand, Professor an der Landwirtschaftl. und Tierärztl. Hochschule in Kopenhagen.

6. Stallfütterung und Weidegang vom biologischen Gesichtspunkte.

Berichterstatter:

Kovácsy, Direktor des Landwirtschaftl. Institutes in Kassa.

III. Sektion: Pathologie.

1. Beziehungen zwischen der Tuberkulose des Menschen, des Rindes, des Geflügels und anderer Haustiere (hauptsächlich Hunde).

Berichterstatter:

Dr. *de Jong*, Direktor des Schlachthauses in Leyden.

Dr. *Preis*, Professor an der Tierärztl. Hochschule in Budapest.

Dr. *Schütz*, Geh. Regierungsrat, Professor an der Tierärztl. Hochschule in Berlin.

2. Über die Art der Infektion bei der Tuberkulose der Haustiere.

Berichterstatter:

Dr. *Bongert*, Leiter des Hygien. Laboratoriums am Zentral-Schlachthaus in Berlin.

Cadéac, Professor an der Tierarzneischule in Lyon.

Dr. *Lorenz*, Grossh. Obermedizinalrat, Veterinär-Referent in Darmstadt.

3. Die Milch und die Molkereiprodukte als Verbreiter der Tuberkulose.

Berichterstatter:

Dr. *A. v. Fáy*, königl. ung. Sanitätsinspektor in Budapest.

Dr. *Müller*, Leiter des Bakteriologischen Institutes in Königsberg.

4. Die Bedeutung der säurefesten, den Tuberkel-Bazillen ähnlichen Bakterien bei der Beurteilung der Untersuchungen auf Tuberkulose.

Berichterstatter:

Dr. *Aujeszký*, Dozent an der Tierärztl. Hochschule in Budapest.

Dr. *Stribolt*, Dozent an der Landwirtschaftl. und Tierärztl. Hochschule in Kopenhagen.

5. Die Serotherapie der infektiösen Krankheiten bei den Haustieren.

Berichterstatter:

Arloing, Professor und Direktor der Tierarzneischule in Lyon.

Dr. *Kitt*, Professor an der Tierärztl. Hochschule in München.

Leclainche, Professor an der Tierarzneischule in Toulouse.

Lignières, Direktor des Bakteriologischen Institutes in Buenos-Ayres.

Dr. *Sobernheim*, Professor der Universität in Halle.

6. Der Krebs bei Haustieren.

Berichterstatter:

Jensen, Professor an der Landwirtschaftl. und Tierärztl. Hochschule in Kopenhagen.

Dr. *Olt*, Professor an der Universität in Giessen.

7. Die Rotzkrankheit der Lunge und die mit derselben wechselbaren Knötchenbildungen anderen Ursprunges.

Berichterstatter:

Dr. *Csokor*, Professor an der Tierärztl. Hochschule in Wien.

Dr. *Riegler*, Professor und Chef des Bakteriologischen Institutes in Bukarest.

8. Tropische Krankheiten der Haustiere.

Berichterstatter:

Lignières, Direktor des Bakteriologischen Institutes in Buenos-Ayres.

Rickmann, Veterinärat in Transvaal.

Dr. *Theiler*, Tierarzt in Pretoria.

9. Die Protozoen als Krankheitserreger bei Tieren.

Berichterstatter:

Dr. *Laveran*, Mitglied der Académie des Sciences in Paris.

Mettam, Professor an der Tierarzneischule in Dublin.

Dr. *Motas*, Professor an der Tierärztl. Hochschule in Bukarest.

Vallée, Professor an der Tierarzneischule in Alfort.

10. Die durch tierische Parasiten erzeugten toxischen Stoffe.

Berichterstatter:

Dr. *Blanchard*, Professor der Universität in Paris.

Dr. *v. Linstow*, Oberstabsarzt in Göttingen.

Dr. *Perroncito*, Professor und Direktor der Tierarzneischule in Turin.

Dr. *St. v. Rátz*, Professor an der Tierärztl. Hochschule in Budapest.

11. Neuere Erfahrungen über die Infektion der Menschen mit Tierkrankheiten (mit besonderer Rücksicht auf einzelne Gewerbetreibende).

Berichterstatter:

Dr. *Babes*, Professor der Universität in Bukarest.

Dr. *Damman*, Geh. Regierungs- und Medizinalrat, Direktor und Professor der Tierärztl. Hochschule in Hannover.

Dr. *Szegedy-Maszák*, königl. ung. Gewerbe-Inspektor in Budapest.

12. Ätiologie und Therapie der Gebärparese.

Berichterstatter:

Dr. *Hess*, Sanitätsrat, Professor der Universität in Bern.

Selbsthilfe. Im Jahre 1870 kaufte mein Vater eine Kuh, die bereits ihr zweites Kalb geworfen hatte. Sie erwies sich als gutes Milch- und Zugtier.

Bei einem gelegentlichen Besuche des väterlichen Heims in Sulzbach im Jahre 1890, also nach vollen 20 Jahren,

treffe ich am gewohnten Platze im Stalle unsern „Falch“. Auf meine Frage, ob er die Kuh noch lange behalten wolle, erzählte mein Vater folgendes: „Diesen Winter wollte ich den „Falch“ nicht mehr „führen“, sondern an gutes Futter stellen und ihn dann im kommenden Frühjahr an den Metzger verkaufen. Eines morgens, als ich die Streue richtete, während die Kühe zur Tränke ausgelassen waren, kehrte der „Falch“ nicht zurück. Trotz allem Rufen blieb „Falch“ verschwunden. Erst gegen Mittag erhielt ich vom Zuchtstierhalter in Bärtschikon¹⁾ Bericht, dass der „Falch“ ohne Begleitung angekommen sei, und seinem Anliegen in unverkennbarer Weise dadurch Ausdruck gegeben habe, dass er sich sofort in den Sprungstand verfügte und hier geduldig der Dinge harrete. — Jetzt,“ schloss mein Vater, „ist „Falch“ wieder trüchtig und wird im Sommer kalben.“

A. H.

¹⁾ Von Sulzbach nach Bärtschikon 2 km.

Somatose empfiehlt Tierarzt Döbrich-Köln in der Tierärztl. Rundschau No. 34, 1903, als vorzügliches Mittel gegen alle mit Abmagerung verbundenen Krankheiten der Hunde. Namentlich bei Magen- und Darmkatarrhen wandte er es mit Erfolg in der feineren Hundepaxis an, ferner bei jungen durch die Staupe im Ernährungszustande herabgekommenen Tieren. Als Tagesdosis über den Tag verteilt, verordnete er, je nach Grösse des Hundes, 5—12 gr. in Wasser oder kalter Milch gelöst. (Am besten schüttet man die zu lösende Menge auf die Oberfläche der Flüssigkeit und lässt dieselbe bis zur vollkommenen Lösung, die erst $\frac{1}{2}$ —1 Stunde zu erwarten ist, ohne Umrühren ruhig stehen.)

